

GANZTAGSBILDUNG

Teil der Strategie zur Armutsfolgenprävention – und bestmögliche Zukunftspolitik.

Eine aktuelle vom AWO-Bundesverband in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass ganztägige Angebote für Grundschul Kinder in Schulen eine positive Lernumgebung, mehr Bildungsgerechtigkeit, soziale Teilhabe, gesundes Aufwachsen und materielle Versorgung fördern. Als Teil eines attraktiven und lebenswerten Sozialraums sind diese Angebote eine echte Chance für Kinder und ihre Familien in schwierigen Lebenslagen.

Durch die Kooperation von Jugendhilfe und Schule sowie die Einbindung von Familien können Kinder wirksam unterstützt und gefördert werden. Die AWO-Ergänzungsstudie umfasst Interviews mit in Ganztagsangeboten angestellten Personen an neun AWO-Standorten. Diese Ergänzungsstudie zeigt das Potenzial von ganztägigen Betreuungs- und Bildungsangeboten für die Armutsfolgenprävention. Die Studie *Ganztagsförderung für Grundschul Kinder – Potenziale für die Armuts(folgen)prävention* wurde von der AWO in Auftrag gegeben und von der Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen unter Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey durchgeführt. Diese Analyse ergänzt das Gesamtprojekt *Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen* (2024).



Zur Studie: Potenziale von Ganztagsförderung für die Armuts(folgen)prävention – AWO



Allgemeiner Hinweis: Bildung und Betreuung von Grundschulkindern – AWO



1. Ganztagsangebote erleichtern Erwerbstätigkeit und sichern den Lebensunterhalt.

- ⇒ Ganztagsbildung ist systemrelevant
 - a. Förderung der Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen
 - b. Ganztagsangebote erleichtern Erwerbstätigkeit und sichern Lebensunterhalt
- ⇒ Ein verlässliches Ganztagsangebot ermöglicht insbesondere Eltern ohne private Betreuungslösungen die Aufnahme oder Ausweitung von Erwerbsarbeit und trägt damit zur Sicherung des Lebensunterhalts bei.
- ⇒ Ganztagsförderung ist nicht nur ein Bildungsinstrument, sondern auch zentral für die Arbeitsmarktpolitik. Sie wirkt direkt auf die ökonomische Stabilität von Familien und ist damit ein Hebel zur Armutsvermeidung.

2. Ganztagsbildung fördert Kinder in schwierigen Lebenslagen und kann dazu beitragen, Bildungsarmut zu reduzieren.

- ⇒ Ganztagsangebote fördern Kinder in schwierigen Lebenslagen und reduzieren Bildungsarmut
- ⇒ Das Risiko der Vererbung von Bildungsarmut wird gesenkt, indem Kinder in belasteten Lebenssituationen besonders von ganztägigen Bildungsangeboten profitieren.
- ⇒ Soziale Ungleichheit verursacht Bildungsungerechtigkeit: Ganztagsförderung wirkt präventiv und trägt somit langfristig zur Armutsfolgenprävention bei

3. Multiprofessionelle Kooperation ermöglicht ganzheitliche Förderung.

- ⇒ Die Kooperation von Schule und außerschulischen Angeboten, wie der Jugendhilfe und Familien im Rahmen von Ganztagsangeboten, schafft eine ganzheitliche Förderung aus einer Hand und stärkt soziale Teilhabe.
- ⇒ Qualität ganztägiger Angebote entscheiden über Zielerreichung Multiprofessionelle Kooperation ermöglicht eine gute ganzheitliche Förderung, indem Bildungs- und soziale Arbeit systematisch integriert und damit die Angebote aus der Schule heraus auch auf die Lebenslagen der Kinder eingehen können.
- ⇒ Eine Gute Ganztagsbildung kann somit die gelingende Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes durch wachsende Lernerfolge begründen.

Unsere Forderungen

1. Umsetzung eines bundesweit vergleichbaren Rahmens für Ganztagsangebote

- ⇒ Kindeswohl als Maßstab: Das Wohl des Kindes muss bei allen staatlichen Maßnahmen vorrangig berücksichtigt werden (KRK, Art. 3).
 - Sicherheit und Gesundheit,
 - qualifiziertes Personal,
 - kindgerechte Räume und Angebote.
- ⇒ Jedes Kind hat ein Recht auf gute Bildung und die bestmöglichen Lebensbedingungen – unabhängig vom Wohnort oder sozialen Status (KRK, Art. 28 und 29). Gute Ganztagsförderung trägt dazu bei, das Recht auf Bildung und die Entwicklung der Persönlichkeit, Talente und Fähigkeiten aller Kinder zu fördern.

2. Verankerung im Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ der Länder

- ⇒ Ganztagsangebote müssen als Teil der sozialen Infrastruktur im Sondervermögen der Länder explizit Berücksichtigung finden! Ein guter Ganztagsverbesserer die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, die ökonomische Teilhabe armutsgefährdeter Familien zu sichern.
- ⇒ Investitionen in klimaneutrale Schulgebäude und Ganztagsstandorte müssen mit sozialpolitischen Zielen verknüpft werden, um Orte des gesunden Aufwachsens, der sozialen Teilhabe und der Bildungsförderung zu schaffen.
- ⇒ Investitionen in Schulgebäude und Ganztagsstandorte müssen barrierefrei gestaltet werden, um soziale Teilhabe zu stärken.

3. Finanzierung multiprofessioneller Teams.

- ⇒ Die Qualität der Ganztagsförderung hängt maßgeblich von der Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Familien ab. Diese Kooperation ist eine strukturelle Voraussetzung für Prävention und damit ein nachhaltiger Investitionsbereich im Sinne des Sondervermögens!
- ⇒ Die Finanzierung multiprofessioneller Teams in Ganztagsangeboten muss über das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität der Länder gesichert werden, um das Potential von ganztägigen Betreuungs- und Bildungsangeboten für die Armutsfolgenprävention wirksam zu nutzen!

